

Foto: Frank Karl Soens



Stefan Brandt (Foto links) mischt mit seinen edlen Styles das Top-Genre der Menswear kräftig auf.

Von links: Christian und Manuel Weber von Weber+Weber punkten mit ihrem edel-alpinen Stil.



PRÄZISION UND PASSION

Zwei Brands, die mit ihren Produkten den Nerv der Zeit treffen.

Gefragt nach dem, was ihm wichtig ist, schreibt er sofort allerhand Daten zusammen. So fein ist der Jersey, so wird die Wolle gewirkt, so viel wiegt es, so viel kann es. **Stefan Brandt** ist Physiker, nimmt alles ganz genau. „Wenn etwas nicht 100% so läuft, wie es sein muss, mache ich es nicht“, sagt er. Zufrieden ist er selten.

Auch durch diese Herangehensweise hat er sich im Top-Genre einen gewichtigen Rang erarbeitet. „Was er macht, das passt und behält auch seine Passform“, wird ihm von Kundenseite landauf, landab bescheinigt. Es geht vor allem um edle T-Shirts, Strick und Longsleeves, mit denen der Handel gutes Geld verdient. Produziert werden die Teile in Quito in Ecuador, laut Brandt einer Hochburg des Jerseys. Dort wird peruanische Pima-Baumwolle durch, wie es heißt, vorwiegend manuelle Techniken und über eine sogenannte 15-Stufen-Prefit-

Behandlung verarbeitet. Das Ziel: Passformgenauigkeit, Langlebigkeit und ein exzellentes Tragegefühl.

Über eine neue Bandbreite an Luxury Loungewear-Styles will Brandt für den kommenden Herbst frische Dynamik erzeugen. „Und wir arbeiten verstärkt an Modellen in Wolle“, sagt Brandt, mit dem man über deren klimaregulierende Eigenschaften stundenlang reden könnte.

Bei Christian und Manuel Weber von **Weber + Weber** ist es neben der Auswahl der Qualitäten vor allem die alpine Stilik, die die Männer begeistert. Die Stehkragen-Modelle sind bei vielen Top-Genre-Händlern seit Saisons fester Bestandteil der

Topseller-Listen. Der Clou: Die Webers schaffen es, eigentlich konfektionierte, also relativ klassische Teile der Menswear, sehr selbstverständlich an den Mann zu bringen. „Das, was die da machen, ist für den einen ein ganz besonderes Sakko und für den anderen eine tolle Jacke“, ist aus dem Handel zu hören.

Die erfolgreichen Janker-Typen drehen das Sakko in eine Richtung, auf die sich viele Kunden einigen können. Das macht die Zielgruppe des Südtiroler Labels mit dem alpinen Style ungleich größer. Das Umsatzplus im Jahr 2020 liegt nach eigenen Angaben bei satten 35%.

Zum Herbst 2021 kommt die neue Travel Luxe-Qualität auf den Markt. „Ein wichtiger Schritt, um Sportswear und Formalwear weiter stilvoll zu fusionieren“, sagen die Webers. Travel Luxe sei eine leichte Wollqualität mit einem geringen Anteil Elasthan. Die Devise: Formelle Optik mit dem Tragekomfort eines Pullis oder einer Jogginghose. Anspruchsvolle Konfektion habe dank dieser Wohlqualitäten sogar Wachstumspotenzial. ■ AB

JÜNGER, PROGRESSIVER

Raus aus der Klassik.
Edelstricker Gran Sasso will sich zum Herbst neu erfinden.



Mehr Mode, mehr Luxus, frisches Image. Mit allein 190 Kunden in Deutschland, darunter Namen wie Hirmer und Eckerle, gilt der Stricker Gran Sasso als etablierter Player im gehobenen Menswear-Markt. Nun planen die Macher den Relaunch der Brand zum 70. Geburtstag, der 2022 gefeiert werden soll. Schon zum Herbst tritt das Label mit einem neuen Logo und Angebot auf. Neben Topsellern wie gewaschenen Rollis, V- und Crewnecks aus Merinowolle und Cashmere pushen die Stricker Materialmix-Jacken mit Nylon, Flanellen und gefilztem Cashmere. Unter dem Namen „Cityfy“ werden progressive Athleisure-Styles wie gestrickte Hoodies, Joggpants und Tracksuits lanciert. Als luxuriöse Highlights präsentiert die Brand Strickstyles aus mongolischem Cashmere. ■ SZ